





Denn dort oben  
ist der Ausblick  
doch viel  
schöner

Anja Ernsberger -  
AE'89



© Anja Ernsberger, Alex Lienert

Impressum

Jahr: 2023

ISBN: 978-3-347-99688-5

Lektorat/ Korrektorat: Anja Ernsberger / Julia Huppertz

Covergestaltung: Naked Night Swim III, 70x90 cm, 2020, Acryl auf Leinwand, Anja Ernsberger - AE'89

Fotografien: Alex Lienert

Layout Anja: Ernsberger

Druck und Distribution:

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Verlagslabel: AE'89, [www.painting-ae89.de](http://www.painting-ae89.de)

Druck und Distribution im Auftrag des Verlags:

AE'89, Anja Ernsberger, Blumenfeldstr. 9, 77723 Gengenbach, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Verlag verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Verlags, zu erreichen unter: AE'89, Blumenfeldstr. 9, 77723 Gengenbach, Germany.

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of a large, flowing 'A' followed by 'E' and '89'.

Anja Ernsberger

für meinen Papa und meinen Daddy,  
um zu erinnern, abzuschließen und vorwärts zu blicken

... naja, und für Dich,  
weil Du den Schlüssel gefunden hast

# Prolog

Die Extreme liegen in meiner Natur. Intensive Emotionen, Euphorie und tiefe Traurigkeit. Glückseligkeit und Melancholie gehören zu mir, wie auch der Weg den ich bereits zurückgelegt habe. Wenn ich etwas anpacke, dann möchte ich auch wirklich gut darin sein, zur Spitze gehören. Wenn ich sie liebe, verliere ich mich in einer Tätigkeit. So war es mit dem Sport, so ist es mit der Kunst.

Wer top sein will, muss sich mit allem was er hat dem hingeben und so stand ich in jungen Jahren vor der Entscheidung:

Handball oder Kunst.

Ich bewarb mich für ein Studium an der renommierten Kunsthochschule Burg Giebichenstein und kam nach mehrtägigem Bewerbungsverfahren in die engere Auswahl. Parallel erhielt ich mein erstes Vertragsangebot eines Handball-Bundesligisten.

Ich wägte ab, wirkten beide Tätigkeiten, auch wenn sie noch so unterschiedlich waren, große Anziehung auf mich aus. Ich entschied mich für den Handball und dies fühlt sich nach wie vor richtig an. So wurde ich mit einem Titel als Deutsche Meisterin zu meinem Karriereende belohnt. Speziell wir Frauen haben im Leistungssport ein Ablaufdatum. Das war mir immer bewusst. Meines war mit 30 Jahren erreicht, als mein Sohn sich ankündigte.

Doch die Kunst war nie ad acta gelegt. Sie begleitete mich stets. Immer Ausdruck meiner Gefühle, half sie mir schwere Verluste zu verarbeiten, Liebeskummer abzulegen, Hindernisse zu überwinden, Liebe und Zuneigung zu zeigen. Ohne die Kunst hätte es mich wohl zerrissen.

Meine Bilder gefielen und mit der Zeit präsentierte ich sie der Öffentlichkeit. Doch die tiefen, unergründlichen Gefühle platzen meist in Form von Worten aus mir heraus. Ich habe sie viele Jahre für mich behalten, weil die niedergeschriebenen Gedanken mir zu intim erschienen. Ich habe mit mir gerungen. Doch die Kunst muss ans Licht. Mein Bedürfnis Bilder und Worte in die Welt zu bringen, ist zu mächtig, denn so, wie ich in Poesie und Malerei abtauche, die Gedanken und Farben anderer zu meinen eigenen Gefühlen mache, möchte auch ich inspirieren. Vielleicht habe ich die Worte gefunden, nach denen Du lang gesucht hast. Vielleicht habe ich die Farben gemischt, die Deine Welt zum Strahlen bringen. Vielleicht fühlst Du den Schmerz, den meine Kunst ausdrückt. Vielleicht sprudeln Deine Emotionen ebenfalls über.

Während ich meine Gedanken und Gedichte zusammenfasste, wanderte ich in der Zeit zurück. Es liegen viel Schmerz und Kummer in diesem Büchlein. Zwei für mich unentbehrliche Menschen musste ich zu Grabe tragen, aber verlor mit der Zeit noch mehr. Es war ein harter, steiniger und trauriger Weg, den ich gehen musste. Doch ich spoiler nicht, wenn ich verrate, dass es sich gelohnt hat ihn bis zum Ende zu bestreiten. Ich hatte wertvolle Menschen, die mich begleiteten, stützten, trugen, aufrichteten und denen ich an dieser Stelle danken möchte. Viele Bilder und Gedichte sind ihnen gewidmet. Ich denke jeder einzelne weiß, wem was zugeschrieben ist, denn es ist so bekannt wie platt: Nicht das Ziel ist relevant. Für mich sind es die Menschen, die Begegnungen auf meiner Reise, die mich bewegen und berühren. Sie sind es, die mir Kraft und Inspiration geben. Ihr, die ich so sehr liebe, seid die Musen die mich küssen. Und ja, auch auf Liebe und Kummer kann wieder neue, andere, viele reifere Liebe folgen. Vertrau mir. Ich weiß es.

Schon als Kind wusste ich, dass meine Zeit als Künstlerin irgendwann kommen würde. Und nun ist sie da. Hier bin ich. Ich will malen. Ich will schreiben. Ich will erschaffen. Ich will der Kunst den Platz geben, den sie so lang nicht einnehmen konnte. Ich will ihr den Raum geben, den sie sich mit Ellenbogenstößen und festen Tritten aus meinem Kopf heraus prügeln möchte. Ich will ihr die Luft zum Atmen geben, die sie so lang verschlossen in meinem Herzen, nicht hatte. Ich liebe was ich tue. Ich lege los.

# Inhalt

Prolog .....	6
1 Verlangen .....	10
2 Erfüllung .....	38
3 Sehnsucht .....	54
4 Suche .....	76
5 Fernweh .....	96
6 Stille .....	114
7 Neuanfang .....	132
Über die Autorin .....	136
Über den Fotografen .....	137
Danke .....	138



Gedichte und Gedanken  
Wenn sich die Gefühle Bahn brechen,  
ist Kunst nicht weit

# I Verlangen

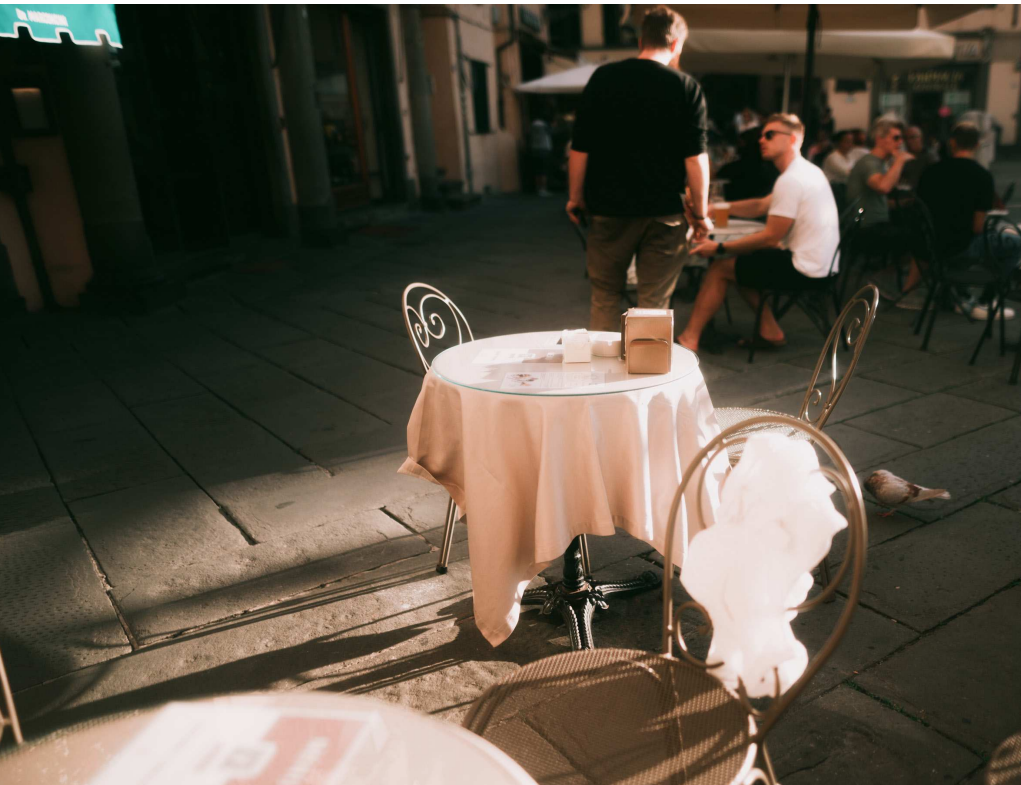
Du sagst: „Ich mag, dass du so eigenständig funktionierst.“  
Und ich mag, dass du mich so sehr interessierst.

ich wollte immer nur dich  
weil ich immer nur das wollte  
bevor ich wusste was ich wollte  
weil ich nicht wusste wer du bist  
und dich nicht kannte  
und dich jetzt kenne  
und jetzt weiß  
dass ich das schon immer wollte  
dass ich dich schon immer wollte

## Schmetterlinge im Bauch und Fische im Ohr

Boom, du stehst im Raum und mein Herz explodiert. Hast du etwa Hermine's Handtasche konfisziert? Wie frech von dir. Ich seh' dein diebisches Grinsen. Bin neugierig. Was hast du mir wohl mitgebracht. Nun mach schon auf. Lass mich wenigstens reinlinsen.

Da fliegen schon durch einen kleinen Spalt tausend Schmetterlinge heraus. Nehmen sich ihren Platz, ihre Freiheit und von der Enge Reißaus. Sie duften nach orangenem Lavendel und versprühen feinkörnigen Feenstaub. Alles glänzt golden und scheint so blütenrein und weich. Genau wie deine warmen goldbraunen Augen und dein wolkenkissengroßes Herz. Und die Welt um uns stellen die Schmetterlinge taub. Sie drehen ihre Runden, verteilen ihre Zauberfarben und wir beobachten sie dabei. Mit staunenden Mündern und leuchtenden Gesichtern, als wären wir Kinder, wir zwei. Und dann brechen sie aus ihrer choreografierten Formation aus. Drehen eine letzte Kurve an dir vorbei.



Und im Vorüberfliegen flüsterst du ihnen etwas zu, was ich nicht versteh. Aber es muss schön sein, weil ich dein zartes Lächeln seh. Und sie ändern die Richtung, fliegen von dir zu mir. Steuern direkt auf die offene Tür von meinem offenen Herzen. Wühlen sich durch und fliegen weiter Richtung Bauch. Der Platz scheint bequem, da gefällt's ihnen auch.

Und während ich versuche mich mit diesem überwältigenden Kribbeln in Herz und Bauch zu arrangieren, bewegt sich deine Tasche erneut.

Jetzt bin ich doch ein wenig zerstreut. Sind das da Fische, die sich in einem wahnsinnigen Tempo in die Luft bewegen? Und der Raum füllt sich mit warmen Sommerregen. Du zuckst nur die Achseln, doch dein Blick macht klar, dass für dich dieses Luftaquarium vorhersehbar war. Da drehen sie nun leuchtend und schnell an der Decke ihre Kreise, mit Seifenblasen und Regenbogenfarben, auf ihre eigene Fischweise.



Die Köpfe im Nacken nimmst du mich in den Arm. Und wie dieser quirlige bunte Schwarm an der Decke schwebt, fühl ich mich so geborgen mit dir in dieser Zwischenwelt hier.

Und vielleicht, ganz bestimmt, komm ich irgendwo mal wieder zu spät. Aber nicht mit Absicht, sondern weil ich hier mit dir die Zeit nicht verpennt' sondern verträum und nichts versäum'. No fear of missing out, weil ihr da draußen hier alles verpasst, was das Leben zu bieten hat. Und ich bin genau da wo ich hin soll und sein muss. Nämlich im Jetzt und im Hier. Mit dir.

Und die Fische musizieren und singen noch ein letztes schönes Lied zum Abschied. Sie sagen „Ade“ und machen sich auf die Heimreise. In mein Ohr, merkwürdigerweise.

Jetzt hab ich Schmetterlinge im Bauch und Fische im Ohr. Wann kommt denn so was schon zeitgleich vor?

Und solange du bei mir bist und bleibst und stehst und hältst und nicht wieder gehst. Ob in der Welt in der all die anderen sich aufhalten, in der Langweiler des Alltags sich stupide müde verwalten, oder in dieser außergewöhnlich bunten magischen Fantasie sind das Kribbeln im Bauch und das Schwirren im Ohr für mich Poesie.

## Option

Hab den Boden in meinem Herzen betoniert.

Hart, zäh und stabil. Hab ihn fest gestaltet, damit nichts passiert.

Kann mutig drauf wandern. Bin ab und zu balanciert. Paar Bodenwellen einkalkuliert. Perfektion war nie mein Ding. Gradlinig ist was für andere, normal und stet. Hab mich damit arrangiert.

Hab meine Vergangenheit studiert. Weiß wer meine Freunde sind. Weiß wer zu mir steht.

Kenne Akzeptanz und Loyalität. Hab die falschen Menschen aussortiert. Meine Liebe wird seither behutsam dosiert.

Der Weg war klar. Das Leben hatte einen Plan. Ich bin mir selbst nah. Und dann bist du in mein Herz spaziert, mit Hammer und Meißel in deiner Hand.

Beton bröckelt zu Sand. Die Knie weich. Die Gedanken frei. Gleiten davon. Das war's mit Verstand.

Der Plan geht nicht auf. Betonherz entkernt. Alles Feste verformt. Und wieder hab ich nichts gelernt. Für mich gibt's keinen Plan, nur 'ne Option. Und da bist du. Und kommst als Option dazu.

## Geblockt

Hey du, ich hätte da morgen ein paar Minuten für dich geblockt. War echt schwer.

Mein Terminkalender gibt nicht viel her.

Weißt du, ein ganzer Vormittag wär' auch okay.

Ich freu mich immer, wenn ich dich seh'.

Ach weißt du was, eigentlich halt ich mir für dich die nächsten drei Tag frei.

Ich hätt' zwar tausend Dinge zu tun, aber was ist denn schon dabei.

Und was ich sagen wollte, ich bin zwar demnächst weg.

Wir werden uns einige Wochen nicht treffen können.

Aber danach hätt' ich wieder alles für dich freigeblockt, hab ich grad gecheckt.

Und da wär' noch was, ich mag dich sehr.

Man weiß ja nie. Ich halt ab sofort meinen Terminkalender immer für dich leer.

## Ich mag dich

Ich mag deine Tiefe. Und deine Sensibilität.

Ich mag, dass du mich ansiehst und verstehst.

Ich mag, dass unsere Welten sich überschneiden und doch jeder seiner eigene hat.

Ich mag den Raum, den du mir lässt und die Nähe die du suchst.

Ich mag, dass du dich nicht wegduckst. Respektvoll und nicht eingeschüchtert bist.

Ich mag, dass deine Themen mich fordern und nicht langweilen.

Ich mag, dass du dich für Ehrlichkeit auch mal überwindest.

Und ich mag wie du mich küsst.

Und wie ich mich in deiner Nähe fühle.



So voll

Du bist so überwältigend, dass mir die Worte fehlen.  
So bunt, dass meine Farben nicht reichen.  
So schön, dass ich geblendet bin.  
Ich kann nicht essen. Ich kann nicht schlafen. Kann kaum atmen.  
Weil ich so voll bin.  
So erfüllt von dir.



## Rasend – rasend schnell

Sekunden zu Stunden – Minuten zu Jahren

still stellen die Zeit, wenn wir zusammen waren  
vergeht nicht schnell genug, bis wir uns wiedersehen  
kaum dich im arm, muss ich schon gehen

was ist das

Zeit?

neu einzuordnen – unbekannt  
seit ich dich kenne – irrelevant

Zeit

trommeln, lärm, ein paukenschlag  
donner zwischen meinen rippen, jeden Tag  
deine küsse auf meiner haut  
brennende mahle, mir noch nicht vertraut  
nicht zu begreifen dein anblick  
jede berührung der ultimative kick

## Ein Kuss gegen ein Lächeln

Mit meinen Augen dich ansehen

Deine rosenzarte Gestalt

Mit meinen Füßen auf dich zugehen

Fliegend eilend über glühenden Asphalt

Mit meinen Händen dich berühren

Der Zeiten Stillstand nun erreicht

Mit meinen Lippen deine spüren

Unserem Kuss dein liebliches Lächeln weicht